

Begebenheiten im Jahre 1923

Am 14. Jänner 1923 (Sonntag) hatten wir die Generalversammlung. Es wurde zuerst die Chronik vorgelesen vom Johann Klackl, dann vom Josef Klackl der Kassabericht, dann machten wir die Wahlen der Funktionäre. Es blieb wie im Vorjahr, nur für Eggenreiter wurde Christian Schlicher in Pötschen als Schriftführer gewählt. Wir besprachen auch noch verschiedenes, wegen Leichenbegräbnis und Disziplin der Musiker und etc. Wir kauften uns auch wie im Vorjahr ein kleines Fassl Bier und Tee, weil es bei den Musikern der Jahresabschluss mit einer kleinen Feier ist. Ein 1/2 Liter Bier kostet 2400 Kronen, ein 1/4 Liter Wein 5000 Kronen. Matthias Pfandl hörte von der Musik auf.

Am 1. April 1923 (Ostersonntag) machten wir um halb 6 Uhr Tagreveille. Wir machten einen Umzug vom Probelokal weg, beim Lenzen hinunter, beim Fischerbühel wieder hinauf, beim Reisenauer hinüber, um das Maneck umadum, beim Moißen hinauf, beim Weberwald wieder hinunter dem Probelokal zu. Wir hatten überall etwas bekommen, Tee und Kaffee, am meisten Schnaps. Wir konnten nicht allen trinken, wir nahmen uns einen mit, bei den Proben wurde er dann getrunken. Der Josef Lichtenegger wurde nach dem Umzug betrunken. Josef Aschauer, Untersee 23, rückte das erste mal mit der Musik aus.

Am 10. März 1923 wurde ein Fabrikarbeiter vom Aluminiumwerk begraben. Wir wurden zur Trauermusik bestellt. Wir haben ihn in der Ramsau bei seiner Wohnung abgeholt. Wir gingen voran, der Weg war noch voll mit Schnee. Wir machten es so wie die anderen male, zuerst in die Kirche.

Am 1. Mai 1923 machten wir um 5 Uhr früh Tagreveille. Wir fingen in der Webergasse beim Haller Karl an und machten einige Ständchen. Beim Peernbirnbaum lösten wir uns auf. Um halb 8 kamen wir wieder im Probelokal zam und gingen nach Goisern zur Maifeier. Um 9 Uhr war beim Verein Abmarsch, es waren die Gebirgsmusik und wir in Tätigkeit. Der Umzug war vom Verein hinüber zum Bahnhof, dann nach der Bahnhofsstraße und hinaus bis zur Obernhauservilla und zurück bis zum Verein. Da wurde die Versammlung abgehalten, der Referent Fischer aus Wien machte seine Sache. Nachmittag machten wir noch eine kleine Seefahrt bis auf 4 Uhr, dann gingen wir noch zum Wirtsbartl bis es dunkel wurde. Es war den ganzen Tag gemütlich und schön, wir haben viel gespielt. Es war ein wunderschöner Tag.

Am 27. Mai 1923 hatte Leopold Pernkopf, Untersee 59, seinen Hochzeitstag. Da haben wir nachmittags beim Bartl konzertiert. Er war früher bei der Musik, und musste wegen fortkommen in eine Schule, von der Musik austreten. Zur Erinnerung verschönerten wir ihm seinen Ehrentag.

Am 1. Juli 1923 war in Bad Ischl der Staatsarbeitertag. Wir wurden auch bestellt mit der Kapelle. Es waren ca. 11 Kapellen vertreten. Um 9 Uhr war beim Bahnhof Aufstellung. Es wurde ein langer Zug, ca. 7000 Leute. Da hat es fest geschmettert. Die anderen Kapellen konzertierten Nachmittag in verschiedenen Gasthäusern, aber wir sind zu Mittag heimgefahren. Der Matthias Bestack ist am 1. Juli 1923 das erste mal mit der Musik ausgerückt. Christian Schilcher kam in die Gosau in Dienst und musste von der Musik aufhören.

Am 8. Juli 1923 hatte die Feuerwehr von Untersee ein Sommerfest und die Kapelle Untersee gab Konzert dazu. Es war stark besucht, das Wetter war auch sehr schön, es machte großen Erfolg.

Am 15. Juli 1923 war in Goisern die Kriegerdenkmalenthüllung, da spielten alle 3 Kapellen von Goisern. Die Bürgermusik spielte einen Trauermarsch, dann machte Zimmerermeister Putz die Festrede, dann spielte die Gebirgsmusik das Lied Abschied von den Bergen, dann spielten wir noch das Lied der Träne. Dann defilierten wir noch bei dem Denkmal vorbei und dann war Auflösung. Wir machen zu Mittag bis 3 Uhr beim Vereinwirt Konzert. Mit dem halb 4 Uhr Zug sind wir nach Steeg

gefahren, wir waren schon gut aufgelegt. So fiel uns ein zum Kellerwirt gehn, da spielten wir noch, da wurde schon a reischerl, dann kehrten wir beim Zauner noch zu. Von da ging es auseinander, wie es noch jeden ging weiß ich nicht.

Am 23. Juli 1923 (Agathaer Kirtag) hatte die Agatha Feuerwehr einen Blumentag und unsere Kapelle wurde bestellt. Nachmittag da machten wir ein Konzert beim Agathawirt im Anger war der Pavillon aufgestellt. Es war schönes Wetter und wir hatten auch Belobigung bekommen.

Am 29. Juli 1923 hatte die Musikkapelle Obertraun ein Waldfest und hat auch unsere Kapelle eingeladen, wir waren es auch schuldig. So sind wir um halb 1 Uhr mit dem Zug hinaufgefahren. Am Bahnhof wurden wir mit Musik empfangen, dann marschierten wir hinauf bis zum Festplatz. Als wir ankamen wurde es regnert. Der Regen hielt solange an, dass das Fest nicht abgehalten wurde. Wir konzertierten beim Au-Wirt und um 6 Uhr fuhren wir wieder heim, und versprachen, dass wir nächsten Sonntag wieder kommen.

Am 5. August 1923 fuhren wir wieder nach Obertraun. Das Wetter war wunderschön, so konnten wir der Obertrauner Kapelle das Fest verschönern. Um dreiviertel 8 Uhr marschierten wir wieder zum Bahnhof. Wir haben uns großes Lob erworben.

Samstag den 11. August 1923 war beim Bartlgasthaus ein Liedervortrag. Der Gemeinde Laimer fungierte als der schon längst verstorbene Wöfö in Berg, der war Dichter davon, und in den Zwischenpausen spielten wir mit der Musik. Es war recht gemütlich, um 12 Uhr nachts war Schluß.

Sonntag den 12. August 1923 hatte der Arbeiterverein beim Kellerwirt in Steeg ein Sommerfest, wir waren mit unserer Musik bestellt. Es waren ziemlich Leute, und machten auch großen Erfolg. Das schöne Wetter spielte auch gut dazu.

Am 13. August 1923 war das Begräbnis vom Bahnrichter Lackner, da machten wir Trauermusik. Nach dem Begräbnis hatten wir und die Träger ein Fassl Bier zu trinken, da wurde es schon gemütlich bei der Pilzin. Dann gingen wir noch zum Zauner und danach zum Bartl. Beim Zauner war es schon lustig und beim Bartl schon rauschig.

Am 26. August 1923 war beim Sydler in Goisern ein Wohltätigkeitskonzert für die Ortsarmen. Da machten wir und die Gebirgsmusik gratis Musikvorträge und der Gesangsverein auch. Es waren 10.000 Kronen Eintritt, so schreckte es die Leute, so war der Besuch so schlecht, daß nicht auf jeden 1 Zuhörer viel. Es war wohl in der Ramsau und in Hallstatt auch ein Fest.

Am 2. September 1923 hatte der Arbeiter-Turnverein ein Schauturnen, da wurden wir auch bestellt. Beim Verein war die Aufstellung, dann marschierten wir an der Spitze auf die Trauninsel, da war die Vorstellung. Es war sehr schön gewesen und das Wetter spielte ihnen auch gut. Es waren auch von auswärts Turner hier. Der Besuch war sehr stark.

Am 8. September 1923 kam der Rauchklub von Thenning zu uns auf Besuch. Da wir mit der ganze Musik nicht zusammenziehen konnten, so sind wir mit dem Quartett auf den See gefahren. Einen Bassisten bekamen wir auch, den Reisenauer. Wir kamen in die Gosaumühle und dann zum Kellerwirt, von dort zum Seewirt, bis nach Mitternacht. Es war recht schön und warm und diese Leute waren auch zufrieden.

Am Sonntag den 9. September 1923 kamen wieder alle zusammen in der Früh beim Martin. Um 9 Uhr fuhren wir mit dem Auto zum Gosauschmied und dann gingen wir in die Zwieselalpe, von

dort zum Gosausee. Es war sehr schönes Wetter. Vom Gosauschmied bis zum Bahnhof Steeg brauchten wir 35 Minuten, es war eine schöne Partie.

Am 12. November 1923 war wie alle Jahre in Goisern ein Umzug mit allen 3 Musikkapellen. Bei uns ging es a`bischen Lau zu aber es hatte doch getan. Nach dem Umzug war Auflösung. Josef Karaphiat (Stationsdiener) rückte am 12. November das erstemal mit der Musik aus.

Am 1. Dezember 1923 hatten wir beim Martin Schilcher eine Cäcilienfeier. Wir konzertierten in der Tanzstube, es wurden Beste gespendet, die wir dann verlisitierten. Es wurde aber nicht hochgetrieben. Es war doch hübsch besucht.

Am 1. Dezember rückte Harand das erste mal mit uns aus. Johann Eggenreiter hörte von der Musik auf.

Im Jahre 1923 machten wir 19 Ausrückungen:

2 Tagreveille, 10 Konzerte, 3 Umzüge, 1 Almpartie und 2 Leichenbegräbnisse.

Ende des Jahres 1923 waren 18 Mann bei der Musik. 2 Mann sind ausgetreten und 4 Mann sind beigetreten.

Mit gut Klang
Johann Klackl